

Besinnung zum Thema „Zuwendung“

Zeitbedarf: 30 Minuten (plus 5 Minuten Puffer = 35 Minuten)

Reihenfolge	Inhalt	zuständige Schülerin
Start-Einleitung (ca. 1 Minute)		KlassleiterIn
Gebet zum Beginn (ca. 1 Minute)	Gebet: Neubeginn, Ausblick	2 Schülerinnen
Bildmeditation: Sonnenblume (ca. 2 Minuten)	großes Sonnenblumen-Bild frei Assoziationen zum Bild sammeln	alle
Sonnenblumenfakten und -gedanken (ca. 3 Minuten)	Infos und Gedanken zur Sonnenblume	3 Schülerinnen
Überleitung 1 (ca. 2 Minute)		KlassleiterIn
Brief an mich selbst: Zuwendungs-Wünsche und -Ziele (5 Minuten sammeln (ruhige Musik), 1 Satz vorlesen und in Briefkuverts (ca. 3 Minuten) Vater unser	Briefpapier, Kuverts, Stifte Brief an mich selbst: Anliegen, Wünsche und Ziele „Wem und was will ich mich im neuen Schuljahr besonders zuwenden?“ Abschluss durch Vater unser	KlassleiterIn und alle
Überleitung 2 (ca. 4 Minute)	Bezug zum Evangelium (Lk 4,21)	KlassleiterIn
Geschichte (ca. 2 Minuten)	“Wir verkaufen nur Samen“ Jede Schülerin erhält einen Sonnenblumenkern	1 Schülerin
Segensgebet (ca. 1 Minute)	Sonnenblumen-Segen	2 Schülerinnen

Im Vorfeld:

- Klassleitungssinfo (Idee+Ablauf), 7 Schülerinnen zum Lesen
- Sonnenblumenbild suchen und farbig kopieren (?Overhead-Folie)
- Je 1 Kuvert und je 1 Sonnenblumenkern pro Schülerin besorgen

Material:

- Sonnenblumenbild
- Je Schülerin 1 Kuvert
- Je Schülerin 1 Sonnenblumenkern
- Evtl. Briefpapier, Stifte
- Evtl. Meditative Musik

Start-Einleitung

Sitzordnung so umändern, dass sich möglichst alle sehen können, optimal wäre ein großer Sitzkreis oder eine U-förmige Anordnung mit jeweils möglichst viel Abstand. Ansonsten improvisieren...

In die Mitte bitte die Kerze stellen (STREICHHÖLZER mitbringen)

Als „Startzeichen“ darf eine Schülerin die Kerze anzünden, alle sollen bitte aufstehen und ruhig werden;

Wir beginnen unsere Besinnung zum Start in das neue Schuljahr:
(Kreuzzeichen) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir starten in ein Schuljahr, das immer noch in einigen Aspekten außergewöhnlich ist. Es gibt Hygiene-Regeln, die wir streng einhalten müssen aus Rücksicht auf unsere eigene Gesundheit und auf die Gesundheit von anderen Menschen, besonders von Menschen, die älter sind oder Vorerkrankungen haben. Dies kann sich erst ändern, sobald es Medikamente oder Impfstoffe gegen Corona gibt.

Deshalb feiern wir unsere Besinnung wieder nicht als Gottesdienst der gesamten Schule, sondern in der Klassenrunde – immerhin diesmal die ganze Klasse. Und deshalb dürfen wir leider immer noch nicht singen.

Manches ist noch nicht, wie wir es uns für gewöhnlich wünschen. Umso mehr kann es gut tun, dass wir jetzt als Klasse gemeinsam mit Gott das neue Schuljahr in den Blick nehmen.

Einige Gedanken und Geschichten wollen uns dabei begleiten.

Wir beginnen mit einem Gebet.

Gebet zum Beginn

Schülerin A

Schülerin B

Ein neues Schuljahr
liegt vor mir:

Mit seinen Tagen und Wochen.

Mit meinen MitschülerInnen.

Mit meinen Lehrerinnen und Lehrern.

Mit spannenden Erkenntnissen.

Mit wertvollen Erfahrungen.

Mit unplanbaren Überraschungen.

Wie ein frisch gepflügter Acker,
wie ein freies Feld voller Möglichkeiten.

Was will ich säen?

Was will ich pflanzen?

Was werde ich mich trauen?

Was wird mir anvertraut werden?

Was werde ich kennenlernen? Und wen?

Wie werde ich mich entwickeln?

Gott,

du Gott allen Lebens:

Du schenkst uns die Zeit.

Du lässt uns wachsen.

Sei du die Sonne unseres neuen Schuljahres.

Lass es uns beginnen im Vertrauen auf Dich.

Amen.

Bildmediation zu Sonnenblumen-Bild

Das Sonnenblumen-Bild wird in die Mitte gelegt. (Evtl. auch eine Vase mit einer echten Sonnenblume...)

Beschreibe, was du siehst:

Woran erinnert dich dieses Bild einer Sonnenblume?

Welche Gefühle und Gedanken wecken Sonnenblumen bei dir?

Was gefällt dir an Sonnenblumen?

(Nur kurze Assoziationenrunde,
jede höchstens einen Satz, nach spätestens 2 Minuten sanft zum Ende führen)

Interessante Fakten und Gedanken zur Sonnenblume

A:

Sonnenblumen - viele von uns kennen und mögen sie. Bis in den Herbst hinein erfreuen sie uns mit ihren bis 2 Meter tief wurzelnden und bis 3 Meter hoch aufragenden Pflanzen. Es handelt sich um Korbblütler: Beeindruckend sind der Kranz der kräftig-gelben Zungen, die bis zu 10 Zentimeter lang werden können, und das große schwarze „Auge“ in der Mitte mit teilweise über 15.000 Einzelblüten. Für Bienen und viele Insekten ist sie ein wahrer Magnet.

Seite
| 5

B:

Ihre reifen Kerne dienen als Nahrung für Vögel und Menschen und werden zu Öl gepresst, sie ist somit gleichermaßen eine beliebte Schmuck- und Gartenpflanze wie eine weltweit angebaute Nutzpflanze - auf ca. 27 Millionen Hektar. Die Ursprünge dieser Pflanze liegen in Nord- und Südamerika. Bei den Inkas wurde sie als Gottessymbol verehrt. Spanische Seefahrer brachten sie dann 1552 zu Beginn der Neuzeit nach Europa.

C:

Ihr Aussehen erinnert, wie der Name schon sagt, an eine Sonne. Und um die Sonne dreht sich auch alles bei dieser Pflanze. Zunächst einmal ist die Sonnenblume eine Meisterin der Photosynthese: Eine einzige ausgewachsene Pflanze bindet pro Tag bis zu hundert Kubikmeter Kohlendioxid. Sie ist also ein echter Nützlichling und ein wertvoller Klimaschützer.

A:

Auch im ganz wörtlichen Sinn „dreht sich bei der Sonnenblume alles um die Sonne“. Sie hat nämlich eine außergewöhnliche Fähigkeit: Ihre Knospe wendet sich immer der Sonne zu und dreht sich dabei im Lauf des Tages von Ost über Süd nach West. Nachts oder in der Morgendämmerung dreht sie sich zurück nach Osten, als würde sie sehnsüchtig den Sonnenaufgang erwarten.

B:

Die Sonnenblume ist also eine sogenannte Kompass-Pflanze, quasi ein natürliches Sonnen-Navi.

Im Italienischen heißt eine Sonnenblume „Girasole“, das heißt: „die sich mit der Sonne dreht“. Und auf Französisch „Le tournasol“, „der sich zur Sonne wendet“.

C:

Und wir Menschen. Was ist meine Sonne, mein Kompass? Wonach richte ich mich aus? Wohin will ich meinen Kopf drehen, meine Gedanken und mein Herz? Wem will ich mich zuwenden? Gerade auch zu Beginn des neuen Schuljahres...

Ein afrikanisches Sprichwort rät uns: „Wende dein Gesicht zur Sonne, dann fallen die Schatten hinter dich.“

(Idee inspiriert durch: Gotthard Fuchs SJ und Wikipedia)

Überleitung 1

Zuwendung und Ausrichtung, das können wir von der Sonnenblume lernen:

Was kann meine Sonne, mein Kompass sein für das kommende Schuljahr?

Wonach will ich mich in diesem Jahr bewusster ausrichten?

Wohin will ich meinen Kopf drehen, meine Gedanken und mein Herz?

Was sind meine Ziele für dieses Schuljahr?

Wem in meiner Klasse will ich mich vielleicht stärker zuwenden?

Gerade auch zu Beginn des neuen Schuljahres...

Nimm dir ein Blatt als Briefpapier und mache dir Gedanken. Schreibe dann einige deiner „Zuwendungsziele“ als Brief an dich selbst auf.

Du hast 5 Minuten Zeit.

Danach darfst du der Klasse einen Satz von deinem Brief vorlesen, wenn du das willst. Vielleicht können deine KlassenkameradInnen dich ja bei deinem persönlichen Zuwendungsziel im Lauf des Jahres bestärken und unterstützen...

Stecke danach deinen Brief in ein Kuvert und schließe ihn. Ich werde die Briefe dann einsammeln und am Schuljahresende bei der Vergabe der Zeugnisse verteilen.

Du hast jetzt 5 Minuten Zeit, für deinen Brief an dich selbst:

Was kann deine Sonne, dein Kompass sein für das kommende Schuljahr?

Wonach willst du dich in diesem Jahr bewusster ausrichten?

Wohin willst du deinen Kopf drehen, deine Gedanken und dein Herz?

Was sind deine Ziele für dieses Schuljahr?

Wem in deiner Klasse willst du dich vielleicht stärker zuwenden?

(Eventuell Fragen reduzieren / 5 Minuten ruhige Musik)

Nun darfst du - wenn du willst - einen Satz aus deinem Brief vorlesen, bei dem du die Klasse sozusagen in ein persönliches „Zuwendungsziel“ einweihst. Das ist freiwillig. Der Rest deines Briefes ist privat. (Evtl. im Kreis gegen den Uhrzeigersinn)

Nimm dir jetzt das Kuvert, stecke deinen Brief hinein und schließe das Kuvert und schreibe deinen Namen darauf. (Danach die Briefe einsammeln)

Ich werde eure Briefe gut aufheben und am letzten Schultag austeilen.

(Fortsetzung nächste Seite)

Gott will auch in diesem Schuljahr Licht und Wärme schenken – wie eine Sonne.
Gott will unser Wachsen und unsere gegenseitige Zuwendung fördern.
Gott begleitet und unterstützt uns bei jedem kleinen „Zuwenden zum Guten“.
Gott wendet sich selbst jeder und jedem von uns zu. Und du darfst dich immer Gott zuwenden, wenn du einmal nicht mehr weiterweißt.

Deshalb beten wir jetzt gemeinsam das Vater unser. Dazu stehen wir auf.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

***Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.***

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

(Wieder hinsetzen)

Die neue Botschaft Jesu

Jesus wollte uns einen ganz neuen Gott nahebringen:

Damals glaubten die Menschen an Götter, die fern und erhaben sind, die mächtig und willkürlich über das Leben der Menschen herrschen.

In all seinem Reden und Tun ging es Jesus darum, dass Gott anders ist - Gott ist uns zugewandt. Jeder und jedem Einzelnen. Immer ist Gott uns voll wohlwollendem Interesse zugewandt.

Jesus selbst verkörpert diese Zuwendung Gottes zu uns Menschen.

Und er zeigt uns, wie diese Zuwendung Gottes zu uns unser Leben verändern kann. Auch ich darf zugewandt leben, auch ich darf mich meinen Mitmenschen in wohlwollendem Interesse zuwenden.

Das kann neues Leben schaffen, das lässt Wachstum zu.

Es schenkt Freiheit aus Gefangenschaft.

Es schenkt einen neuen Blick auf blinde Flecken unseres Lebens.

Es stiftet gute Gemeinschaft.

Es lässt uns wohlwollend und achtsam mit uns selbst und miteinander umgehen.

Im Evangelium heißt es bei Lukas im 4. Kapitel:

Jesus ist gesandt, „das Jahr auszurufen, in dem der Herr sich seinem Volk gnädig zuwendet.“

Vielleicht kann das für uns hier auch heißen, dass Jesus uns nun ein neues Schuljahr ankündigt, das dadurch geprägt ist, dass Gott sich unserer Klasse zuwendet und dass wir einander zugewandt sind – immer neu in all den verschiedenen Situationen des Schuljahresalltags...

Jesus ist gesandt, „das Jahr auszurufen, in dem der Herr sich seinem Volk gnädig zuwendet.“ Lassen wir das etwas nachklingen.

Was könnte das für mich bedeuten, dass Jesus uns nun ein neues Schuljahr ankündigt, das dadurch geprägt ist, dass Gott sich unserer Klassengemeinschaft zuwendet und dass wir einander zugewandt sein sollen und dürfen – immer neu in den verschiedenen Situationen des Schuljahresalltags...

(1 Minute Stille)

Vielleicht hast du dich jetzt gefragt, wie das ganz konkret funktionieren soll mit der Zuwendung im Klassenalltag.

Nur Mut: Du darfst darauf vertrauen, dass die notwendigen Fähigkeiten wachsen, dass die konkreten Verhaltensweisen sich in den jeweiligen Situationen Schritt für Schritt von selbst ergeben.

Dazu eine kleine Geschichte.

Kleine Geschichte

Eine junge Frau hatte einen Traum
Sie betrat im Traum einen Laden.
Hinter der Theke stand ein Engel.
Neugierig fragte sie den Engel: "Was verkaufen Sie denn hier in ihrem Himmelsladen?"

Der Engel antwortete freundlich: "Alles, was Sie wollen."

„Alles?! Wirklich alles, was ich will?“ Die junge Frau konnte es gar nicht fassen. Doch der Engel bestätigte es noch einmal. „So ist es.“

Da begann die junge Frau wie wild aufzuzählen:

"Dann hätte ich gern: Eine Welt ohne Corona; das Ende aller Kriege und Streitigkeiten; guten Zusammenhalt in allen Klassen ganz ohne Mobbing; eine Kirche, in der sich Jugendliche entfalten und engagieren können; den Stopp des Klimawandels und wirksamen Schutz der Natur; Liebe und Freundschaft für alle Menschen; Fairness zwischen Schülern und Lehrern; Gerechtigkeit in der Welt und zwischen den Ländern und...und..."

Da fiel der Engel ihr ins Wort: "Entschuldigen Sie, junge Frau , Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen."

(nach: D.Blenk: Inhalte auf den Punkt gebracht, Quelle unbekannt)

Nun wird an jedeN SchülerIn je ein Sonnenblumenkern verteilt.

Wenn du diesen Sonnenblumenkern zum Zwischenzeugnis in einen Topf säst, dann hast du nächstes Jahr um diese Zeit eine große Sonnenblume.

Du solltest sie pflegen.

Wie sie wachsen kann, wird sie aber von ganz allein wissen.

Es folgt der Segen.

Segensgebet

Schülerin F

Schülerin G

Guter Gott,

Du wendest dich uns zu.

Jeder und jedem Einzelnen, aber auch unseren Klassen, Freundeskreisen und Familien.

Deine Zuwendung ist uns Segen.

Deine Zuwendung bestärkt uns, dass auch wir uns dir zuwenden dürfen.

Deine Zuwendung bestärkt uns, dass auch wir uns einander zuwenden dürfen.

Segne uns und unsere Klasse,

dass wir einander wachsen lassen:

Dass wir voneinander das Beste annehmen.

Dass wir einander unsere Fehler verzeihen können.

Dass wir Rücksicht aufeinander nehmen.

Dass wir zwischen Aktivitäten und Ruhe ein gutes Gleichgewicht finden.

Dass wir Neues wagen dürfen.

Dass wir gelegentlich auch einmal zurückstecken können.

Dass wir Freude und Kummer miteinander teilen dürfen.

Dass wir aufeinander achten - und auf unsere Welt im Großen und im Kleinen.

Dass Neugier, Zuversicht und Offenheit immer neue Zuwendung ermöglichen.

Segne uns mit der Kraft deiner Zuwendung –

mit der Zuwendung des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Amen.